Rom

Die Hauptstadt der Welt

Die Anfänge der christlichen Gemeinde in Rom liegen ganz im Dunkeln. Zwar schmückt sich die römische Gemeinde später gern mit erlauchten Namen wie denen des Paulus und des Petrus, aber keiner der beiden Apostelfürsten hat diese Gemeinde gegründet.[1] „Nach einhelliger, alter, unbestrittener Tradition haben die Apostel Petrus und Paulus in Rom gewirkt und den Märtyrertod erlitten.“[2] Aber beide waren in einer Gemeinde tätig, die sie nicht gegründet hatten.

Abb. 1: Römisches Schiff[3]

---

[1] Zu den archäologischen Zeugnissen in Rom vgl. die klassische Studie von *Engelbert Kirschbaum:* Die Gräber der Apostelfürsten. St. Peter und St. Paul in Rom. Mit einem Nachtragskapitel von Ernst Dassmann, Frankfurt/Main [3]1974. Neben den archäologischen Zeugnissen wird auch die literarische Tradition gewürdigt von *Hans Georg Thümmel:* Die Memorien für Petrus und Paulus in Rom. Die archäologischen Denkmäler und die literarische Tradition, Arbeiten zur Kirchengeschichte 76, Berlin/New York 1999.

[2] *Hans Georg Thümmel*, a.a.O., S. 1.

[3] Mosaik aus Ostia, photographiert 1982.

© Peter Pilhofer 2005

Die ersten ChristInnen in Rom

Bereits bevor Paulus im Jahr 49 zum ersten Mal nach Europa kam, gab es in Rom Christen. Rom ist der einzige Ort in Europa, in dem schon für die 40er Jahre des ersten Jahrhunderts Christen bezeugt sind: „Vergleicht man Rom mit Philippi, so fällt sogleich ein wichtiger Unterschied auf: Während Paulus in Philippi eine christliche *Gemeinde* gründet, sind es in Rom (in dieser frühen Zeit) allenfalls einzelne Christen, von denen wir hören; so beispielsweise Aquila und Priscilla in Apg 18,2. Von einer *Gemeindegründung* in Rom kann man daher gar nicht in der Weise wie bei Philippi sprechen. Wann die ersten Christen nach Rom kamen, kann man nur vermuten."[4]

Ganz gleich, ob man diese ersten ChristInnen in Rom vor oder nach 40 datiert – die Geschwindigkeit, mit der sich die christliche Botschaft von Palästina aus bis Rom ausbreitet, ist in der Tat staunenswert, und das lukanische Programm aus Apg 1,8 ist schon zu einem Zeitpunkt verwirklicht, zu dem Lukas seine Leserinnen und Leser noch ganz im judäischen Bereich beschäftigt hält.[5] Aber Lukas thematisiert ja die planmäßige Ausbreitung des Christentums, nicht die zufällige, die wir für Rom annehmen müssen. Nicht auf dem Landweg von Ort zu Ort kam die christliche Botschaft nach Rom, sondern auf dem Seeweg; viele Landschaften wurden dabei übersprungen.

Die Infrastruktur des *Imperium Romanum* ist auch in diesem Fall eine grundlegende Voraussetzung für die Ausbreitung des Evangeliums; das gilt für See- wie Landverbindungen in gleicher Weise. Gerade die römischen Straßen – man erinnere sich an die *Via Egnatia* – sind für Paulus von großer Bedeutung.[6]

Es steht zu vermuten, daß die ersten ChristInnen in Rom noch innerhalb des jüdischen Synagogenverbandes bewegten. „Die plausibelste Lösung ist, dass sich das stadtrömische Christentum im Gefolge dieser Ereignisse [um das Claudiusedikt] von der Synagoge gelöst hat."[7]

---

[4] *Peter Pilhofer:* Philippi, Band I: Die erste christliche Gemeinde Europas, WUNT 87, Tübingen 1995, S. 230. In Anm. 5 auf dieser Seite heißt es dazu: „Lüdemann hält es sogar für »sicher unzutreffend« (worauf beruht diese Sicherheit?), daß »die Ankunft von Christen in Rom vor 40 unwahrscheinlich sei« .... Hält er es also umgekehrt für »sicher«, daß schon vor 40 Christen nach Rom gelangten?"

[5] Der Tod des Agrippa I. im Jahr 44, den Lukas in Apg 12 schildert, fällt wohl in jedem Fall in eine Zeit, als es längst ChristInnen in Rom gab.

[6] Zu den römischen Straßen in der Umgebung Roms vgl. die reich bebilderte Darstellung von *Arnold Esch:* Römische Straßen in ihrer Landschaft. Das Nachleben antiker Straßen um Rom mit Hinweisen zur Begehung im Gelände, Mainz 1997. Für den Weg des Christentums nach Rom ist wichtig die *Via Appia*, die S. 3–25 beschrieben wird.

[7] *Peter Lampe:* Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. Untersuchungen zur Sozialgeschichte, WUNT 2/18, Tübingen 1987 (2. Aufl. 1989), S. 8.

© Peter Pilhofer 2005

Abb. 2: Straße von Ostia nach Rom (*Via Ostiense*)[8]

Der Römerbrief

Weitere Aussagen über die Christinnen und Christen in Rom vor dem Römerbrief des Paulus sind spekulativ: Wir haben darüber keine Quellen. Erst mit dem Römerbrief tritt die Gemeinde in Rom in das Licht der Geschichte.

Apg 28

Neben dem Römerbrief kommt als Quelle im Neuen Testament noch Apostelgeschichte 28 in Frage. Hier wird die letzte Reise des Paulus – nach Rom – geschildert. Diese verläuft nicht über Ostia und die *Via Ostiense*[9], sondern über den alten Hafen Roms, Puteoli, und die *Via Appia*.[10]

κἀκεῖθεν οἱ ἀδελφοὶ ἀκούσαντες τὰ περὶ ἡμῶν
ἦλθαν εἰς ἀπάντησιν ἡμῖν ἄχρι Ἀππίου Φόρου καὶ Τριῶν Ταβερνῶν,
οὓς ἰδὼν ὁ Παῦλος εὐχαριστήσας τῷ θεῷ ἔλαβε θάρσος.

In Apg 28,15 fehlt nur noch die Erwähnung der *Porta Appia!* Die genannten Zwischenstationen lassen auf eine gute Ortskenntnis des Autors oder auf eine genaue Quelle schließen.[11]

---

[8] Photographiert 1982.

[9] Vgl. dazu oben Abb. 2.

[10] Eine Abbildung der *Porta Appia* findet sich auf S. 4.

[11] Zu den genannten Orten vgl. die Informationen bei *Kirsopp Lake/Henry J. Cadbury:* The Acts of the Apostles. English Translation and Commentary, The Beginnings of Christianity, Part I, Vol. IV, London 1933 (Nachdr. Michigan 1979), S. 345.

© Peter Pilhofer 2005

Abb. 3: Die *Porta Appia*[12]

[12] Photographie: Wolfgang Fauer (16. August 1969).

© Peter Pilhofer 2005